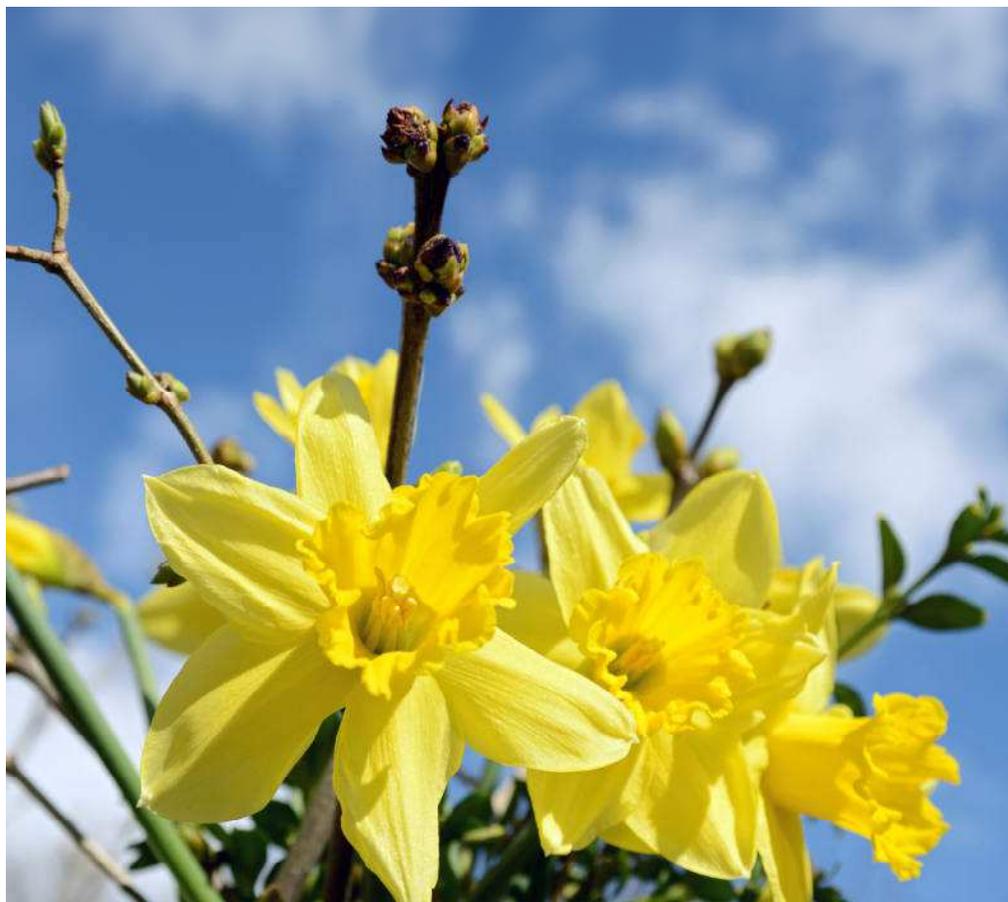
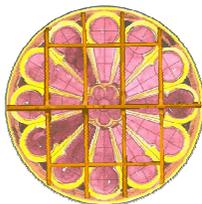


Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde
www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de



Gemeindebrief

April - Mai 2019

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matthäus 28,20)

Frühlingsträume

**Weit zieht der Winter sich zurück,
es grünen Busch und Bäume.
Das Lied der Nachtigall heißt Glück
im Glanz der Frühlingsträume.**

**Natur uns schon erahnen lässt
was wir bald nicht mehr missen
undweisend auf das Osterfest
blüh'n leuchtendgelb Narzissen.**

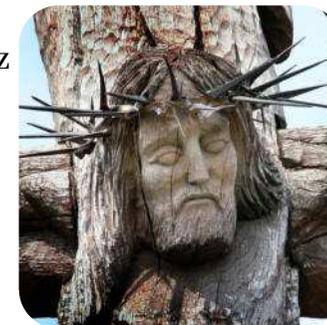
Anita Menger 2010

Impressum Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
Herausgeber: Gemeindegemeinderat
Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Kaspar Plenert, Paul Bismarck, Ingrid Drews, Ulli Kreißig, Gerald Maue
Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Joachim Schäfer, Wikipedia

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:
redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Ein Berg, ein Tag, ein Ende – als die 11 Jünger an diesem Tag unterwegs sind, sind sie elend und innerlich zerschlagen, die Herzen verwundet, die Seelen mutlos, die Gemeinschaft unvollständig und geschwächt. Sie hatten erlebt, wie sich das anfühlt - ‚das **Ende**‘: Als die Herzensfreundschaft verraten wurde und Worte wie ‚Ich kenne diesen Menschen nicht‘, den Mund verließen. Als im Morgengrauen einer in seiner selbstgeknüpften Schlinge baumelte. Als die Menge geiferte und nach Blut schrie, Peitschenhiebe knallten, ausgelacht und gespuckt wurde. Als der Hammer die Nägel ins Fleisch schlug und das Kreuz aufgerichtet wurde. Als sie die Höllenqualen des Geliebten von Weitem ansahen, als der Himmel sich verfinsterte, die Erde bebte und die Gräber sich auftaten. Da war es da – ‚das **Ende**‘.



Und dann ging sie doch wieder auf, die Sonne, rückte Tränen, Scham und Schuldgefühle ins Licht. Und sie *mussten* wieder aufstehen, sich diesem zweifelhaften Leben stellen, das plötzlich so sinnlos schien.

‚Jesus ruft euch!‘, das hatten ihnen die Frauen ausgerichtet, die vom Grab kamen und dem Auferstandenen zuerst begegnet waren. ‚Geht zu ihm nach Galiläa!‘, sagten sie. So mussten sie sich auf diesen Weg machen. Aber, sollte es wirklich wieder Hoffnung für ihr Leben geben? Manche zweifelten: ‚Unser Jesus, der so elend starb, soll wieder leben?‘ Sehr schwere Schritte aus den tiefsten Tiefen hinauf auf den Berg. Aber oben angekommen, sehen sie ihn: Er ist da. Wirklich da, leibhaftig. Er hat sie erwartet. Kommt ihnen entgegen mit

seinem ewigen Leben. Und plötzlich sind sie wieder oben, ganz oben. ‚*Ich habe alle Macht – im Himmel und auf Erden*‘,



sagt er zu ihnen. Sie sollen sich nicht mehr fürchten vor den bösen Gewalten dieser Welt. Nicht vor Hass und Machtmissbrauch, nicht vor Krankheit und Einsamkeit. Er hat diese Mächte überwunden, sogar die schlimmste Einsamkeit: Die Gottverlassenheit. Er hat sie erfahren am Kreuz und er hat sie durchlitten, bis er starb. Die finsternen Todesmächte haben nach ihm gegriffen und ihn hinabzogen in die Dunkelheit, ganz tief hinab, dahin wo der Tod wohnt, in sein Reich. Aber Gott hat ihn von den Fesseln des Todes befreit und ihn wieder hinaufgebracht ans Licht, ihn auferweckt von den Toten und ihm die Gewalt über den Tod gegeben. So brauchen sie sich nicht einmal mehr vor dem Tod zu fürchten. ‚*Ich bin bei euch*‘, sagt er den staunenden Jüngern. ‚*Und ich werde euch nie mehr verlassen. Ich bin alle Tage, die noch auf euch zukommen werden, an eurer Seite.*‘

Was für eine Befreiung! Was für eine erlösende Botschaft! Alle Trauer, alle Erdschwere können sie plötzlich hinter sich lassen. Auf diesem Berg wird ihr Blick wieder frei und weit. Sie können wieder eine Zukunft denken. Überall da, wo

sie hinkommen werden, ist Christus schon da – und sei es das Ende der Welt. Mit dieser gigantischen Verheißung im Rücken, können sie sich sogar auf den Weg machen, um anderen Menschen die frohe Botschaft von Jesus zu bringen. Nichts braucht sie mehr zu schrecken. Denn es gibt keinen Ort auf dieser Welt, wo Jesus nicht ist. Und diese Verheißung der Gegenwart Jesu gilt nicht nur für allen Raum im Himmel und auf Erden, sondern auch durch die Zeit hindurch. Seine Gegenwart ist durch alle Zeiten hindurch garantiert. So ist Jesus auch bei uns. Er begleitet uns im Leben. Er berührt uns sanft, wenn wir unseren Weg durchs Leben nicht mehr sehen können. Er führt uns, ohne uns zu bedrängen. Er lässt uns wachsen als Mensch. In guten wie in bösen Tagen ist er da, ganz nah, auch wenn wir ihn manchmal nicht spüren können. Er *ist* da. In unserer Freude und Kraft, das Leben zu gestalten, in unserer Liebe zu anderen Menschen und seiner ganzen Schöpfung. Wenn uns Kraft und Mut und die Menschen verlassen. Wenn sich vor uns hohe Berge auftürmen, Sorgen und Probleme. Wenn wir unter Mühen und Stöhnen diese Berge erklimmen müssen. Wenn wir an *unser* ganz persönliches Ende kommen – er ist da. Er kommt uns entgegen und gibt uns von seinem Leben.

Viele Berge, alle Tage
und ein gutes Ende!



Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest und grüße Sie herzlich, Judith Brock

Kirchen in Deutschland

Liebe Gemeinde,

herzlich Willkommen im nun bereits vierten Teil unserer Rubrik „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland“. Auch die heutige Glaubensgemeinschaft trägt ihre apostolische Tradition gleich im Namen:

Die Armenisch Apostolische Kirche

Hintergrund und Geschichte der Armenisch Apostolischen Kirche

Die Armenisch Apostolische Kirche (in der Folge kurz: AAK) ist die älteste Staatskirche der Welt. Ihr liegen zwei Gründungsmythen zugrunde. Der ersten Legende nach predigten und missionierten die Apostel Bartholomäus und Judas Thaddäus zum Ende des 1. Jh. in Armenien, gründeten dort Gemeinden und erlitten den Märtyrertod. Die zweite Legende gründet auf dem Kirchenvater Gregor der Erleuchter, der den armenischen König Anfang des 3. Jh. bekehrte, wonach dieser das Christentum zur Staatsreligion erklärte. Die Überlieferung spricht weiter davon, dass Gregor vom wütenden armenischen Volk den Löwen zum Fraß vorgeworfen wurde und dieser, ganz wie auch Daniel in der Löwengrube, von den



hungrigen Löwen verschont blieb. Das wurde als Eingreifen Gottes verstanden und Gregor wurde Schutzpatron des armenischen Volkes und Namensgeber der sogenannten Gregorianischen Kirche, die aufgrund der verschiedenen Gründungsmythen nicht gleichzusetzen ist mit der AAK. In den folgenden Jahrhunderten im byzantinischen Reich gab es zahlreiche Verfolgungen der Gemeinschaft der AAK wegen ihres monophysitischen Glaubens (s.u.). Anfang des 20. Jh. hatte die staatliche Repression ihren Höhepunkt, als die AAK sowohl durch die UdSSR als auch durch das Osmanische Reich verfolgt, enteignet und die religiösen Praktiken verboten wurden.

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Selbstverständnis und Lehre

Die AAK zählt zu den sogenannten vorchalcedonischen Altorientalischen Kirchen. Als solche trägt sie, wie auch andere Orientalisch-orthodoxe Kirchen, die Lehrentscheidungen vom großen Konzil von Chalcedon (451) nicht mit. Auf diesem wurde die Wesensart Jesu diskutiert, also ob und inwiefern er seiner Natur nach Mensch und/oder Gott sei. Hieraus entwickelte sich die Zwei-Naturen-Lehre, oder auch der Dyophysitismus, der die Glaubensgrundlage der meisten größeren christlichen Gemeinschaften darstellt. Er besagt, dass Jesus wahrer Mensch und wahrer Gott sei, dass also beide Naturen in ihm unvermischt und gleichzeitig ungeteilt existieren. Die sogenannten Monophysiten und mit ihnen die AAK gehen hingegen von einer ungeteilten Natur der Person Jesu aus. In der Folge wurden die ablehnenden Parteien des

Konzils von 451 durch die Mehrheit der byzantinischen aber auch der abendländischen Kirche marginalisiert, bedrängt und verfolgt. Die Entscheidungen von Chalcedon sind mit denen von Nizäa (325) die weitreichendsten Lehrtraditionen, auf die sich bis heute zumindest die evangelische, reformierte, römisch-katholische und die meisten orthodoxen Kirchen einigen können.

Tradition und Organisation

Die AAK beheimatet heute rund 9 Millionen armenische und türkische Christen. Sie berufen sich auf ihre Gründungstradition und verstehen sich als apostolische Kirche mit zwei Patriarchaten oder auch Katholikaten, die wiederum 30 Bistümer beinhalten. In Deutschland leben in etwa 35000 Armenier, die sich in 14 Gemeinden organisiert haben. Davon leben in Berlin etwa 1000 Armenier, die seit bald 100 Jahren in ihrer Diasporagemeinde Gottesdienste feiern.



Ökumene und ACK

Die AAK ist seit vielen Jahren in der ökumenischen Bewegung aktiv. Seit über 20 Jahren ist sie Teil des ACK, sowie Mitglied des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) und regional ist die AAK in dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) organisiert.

Herzlich grüßt Sie, Ihr Pfarrer Paul Bismarck

Paul Bismarck

Einladung zu Karfreitag

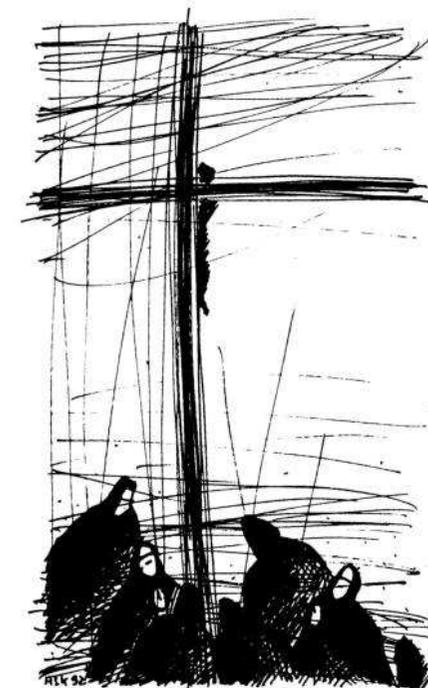
Liebe Gemeinde,
herzlich möchte ich Sie auf diesem Wege zum Gottesdienst am Karfreitag um **15:00 Uhr** einladen.

Nach einem langen und leidvollen Weg nach und in Jerusalem stirbt unser Herr elendig am Kreuz. Für uns eine dunkle Stunde in der wir uns eng zueinander stellen wollen in der steten Hoffnung, dass Gott sein Versprechen erfüllen wird und unsere Geschichte nicht im Tod enden muss.

Wir stehen eng beisammen, trösten uns und sprechen uns Mut zu, ganz wie Jesus es wollte, als er sprach:
„Frau, siehe das ist Dein Sohn; siehe das ist Deine Mutter.“

Gottes Segen für Sie alle

Ihr Pfarrer Paul Bismarck



Paul Bismarck

Osterfeuer und Osternacht

Wir laden herzlich zum Osterfeuer am
Karsamstag, 20. April 2019, ab 20:00 Uhr ein

im Garten des Gemeindezentrums Schillerhöhe
Brienzer Straße 22, 13407 Berlin



Im Anschluss an das Feuer begehen wir um 21.00 Uhr einen
Gottesdienst zur Osternacht im dortigen Kirchraum.

Für die musikalische Gestaltung sorgt der Projektchor.

Finden Sie sich doch gern bei Getränken und einem kleinen
Imbiss zur Eröffnung der Osterfeier dort ein und erleben Sie
Gemeinschaft mit netten Menschen.

Ihr Pfarrer Alexander Tschernig

Neue Pfarrerin in Kapernaum

Die Kapernaum-Gemeinde freut sich, dass Pfarrerin Dagmar
Tilsch am 01. April 2019 ihren Dienst in der Kapernaum-
Gemeinde aufnimmt.

Pfarrerin Tilsch ist dreiundfünfzig Jahre alt, gebürtige
(Ost)-Berlinerin, und beruflich schon ein bisschen
herumgekommen – hier in der Stadt und im ländlichen
Raum. Wichtige Stationen waren dabei die Kreuzberger
St. Thomas-Gemeinde in der Vikariatszeit und das
Gemeindepfarramt dann in Langerwisch/ Wilhelmshorst bei
Potsdam, Bad-Saarow, Mariendorf und Schöneberg. In den
früheren Jahren lag dazu einer ihrer Schwerpunkte in der
(Kranken)-Seelsorge.

Zu aller Zeit spielte und spielt die Musik eine große Rolle in
ihrem Leben: Dazu gehören besonders Geigespielen und
(Chor-)Singen (u.a. seit über zwanzig Jahren im Potsdamer
Oratorienchor) wie in der Gemeinde.

Dazu schrieb sie u.a. in ihrer Vorstellung im Gemeindeblatt
der Kapernaum-Gemeinde: *„Über die gesungenen Lieder hin
lassen sich auch wesentliche Inhalte unseres Glaubens
leichter erschließen und mit-/teilen, als über das geschriebene
und gesprochene Wort - das ich – natürlich – auch liebe und
werthalte“*

Mit einem **Festgottesdienst** wird Pfarrerin Tilsch am
14. April 2019, 14:00 Uhr in der **Kapernaumkirche**
feierlich in ihr Amt eingeführt.

Dazu und zum an den Gottesdienst anschließenden Empfang,
lädt die Kapernaum-Gemeinde herzlich ein.

Barbara Simon – GKR-Vorsitzende

Noch ein ...



Abschied

Dem Gospelchor steht eine neue Herausforderung bevor!

Es wird einen neuen Chorleiter/in geben! Ich habe mich, trotz der tollen Gemeinschaft und der freundlichen Aufnahme von allen Seiten, entschlossen, die Chorleitung abzugeben. Anfang April werden nun Dirigatsproben mit den Interessenten stattfinden. Danach gehen die Proben für das große Sommerkonzert am 15. Juni auf dem Leopoldplatz um 14 Uhr weiter. Wer noch einsteigen möchte - jetzt wäre eine gute Gelegenheit dazu! Wir suchen noch Verstärkung. Vor allem im Tenor und Bass, aber auch im Alt. Natürlich sind auch Soprane willkommen! Auf euch wartet eine tolle Gemeinschaft und jede Menge an Gospelmusik. Für das Sommerkonzert haben bereits wir gute Vorarbeit geleistet. Es wurden bereits unter anderem Stücke von Josh Groban (Thankful), Walk A Mile von Marc Hayes, aber auch ein afrikanischer Gospel namens Akekho Ofana No Jesu einstudiert, der ‚so richtig abgeht‘. Darüber hinaus noch andere "Hits der Gospelmusik". Ich sehe den Chor auf einem guten Weg und bin mir sicher, dass ein erfolgreiches Sommerkonzert bevorsteht.

Ihr Philipp Gerschlauer

Spirit of Nazareth

Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

in der vorangegangenen Ausgabe des Gemeindebriefs habe ich über das Kommen eines neuen Mitarbeiters geschrieben. Jetzt muss ich über das Gehen eines Mitarbeiters schreiben. Unser Kantor, Herr Putscher, hat sich neue berufliche Herausforderungen gesucht, für die wir ihm alles erdenklich Gute und Gottes Segen wünschen. Wir haben uns bereits auf die Suche nach einer Nachfolge gemacht und ich hoffe, Ihnen in der kommenden Ausgabe eine/n neue/n Kirchenmusiker/in vorstellen zu können. Auch unser Gospel-Chor Leiter, Philipp Gerschlauer, hat sich entschieden, andere musikalische Wege zu gehen. Der GKR dankt ihm ganz herzlich für seine wunderbare Arbeit, die er mit sehr viel Hingabe geleistet hat.

Wenn Sie diese Ausgabe des Gemeindebriefs in Händen halten, wird das Baugerüst, das derzeit noch unser Gemeindehaus umhüllt, bereits abgebaut sein. Das Haus wird zwar nicht in einer anderen, dafür aber in frischer Farbe erstrahlen. Ich hoffe, dass Ihnen das neue Erscheinungsbild gefällt. Auch die Arbeiten für den Umbau der Alten Nazarethkirche gehen gut voran. Die Planungsphase ist jetzt abgeschlossen und der GKR stellt gerade einen Finanzierungsplan auf. Wir sind optimistisch, dass wir sämtliche Vorbereitungsarbeiten in diesem Jahr abschließen können, so dass wir mit dem Umbau Anfang kommenden Jahres beginnen können.

Auf die Gemeindekirchenratswahl Wahl am 3. November möchte ich nochmals hinweisen und alle Interessierten bitten, sich bei uns zu melden.

Ihr Sebastian Bergmann
(Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)



Kinderferien woche 2019



Drei Weddinger Kirchengemeinden laden ein zur
Kinderferienwoche
für Grundschul Kinder (1.-6. Klasse)




Montag, 24. Juni 2019 bis Freitag 28. Juni 2019
täglich 09.00 Uhr - 15.00 Uhr
Stephanus-Kirche
(Prinzenallee 39/40, 13359 Berlin)
Teilnahme ist kostenlos.





Anmeldung erfolgt bis 17. Mai 2019 in der Ev. Kirchengemeinde an der Panke
über Pastorin Veronika Krötke: v.kroetke@kirche-an-der-panke.de





Kinderferienwoche in der Kirche
Und wo bist du Zuhause?




Liebe Kinder, Liebe Eltern,
drei evangelische Weddinger Kirchengemeinden haben Lust auf Kinderferientage mit Euch in der 1. Sommerferienwoche.
Begib dich auf die Suche nach Deinem zu Hause. Mit Spielen, Essen, Erzählen, Ausflügen, Basteln uvm. Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung bis 17. Mai 2019
bei Pfarrerin Veronika Krötke: v.kroetke@kirche-an-der-panke.de

Sommerferienwoche
Montag, 24. Juni 2019 bis Freitag, 28. Juni 2019
täglich von 09.00 Uhr - 15.00 Uhr
Ort: Stephanus-Kirche
(Prinzenallee 39/40, 13359 Berlin)

mit:
Johannina Wenk (Gemeindepädagogin Osterkirchengemeinde)
Obadja Lehmann (Gemeindepädagoge Nazareth-Kirchengemeinde/ an der Panke)
Judith Brock (Pfarrerin Nazareth-Kirchengemeinde)
Veronika Krötke (Pfarrerin Kirchengemeinde an der Panke)

Wir freuen uns auf DICH!







Kinderkirchentag 2019

Ich sehe was, was du nicht siehst.

Liebe Kinder,
am **31. August** veranstaltet der Kirchenkreis Berlin Nord-Ost einen Kinderkirchentag für Kinder der 1.-6. Klassen unserer Kirchengemeinden.



Zusammen mit anderen Kindern könnt ihr Abenteuer erleben und Euch in die Welt der Träume und der Fantasie begeben. Ihr könnt bei großartigen Angeboten mitmachen und Kinder aus Eurer Umgebung kennenlernen.

Zur Abschlussveranstaltung sind auch Eure Eltern herzlich eingeladen.

Termin: Samstag, **31. August 2019** von
10:30 Uhr – 15:30 Uhr

Ort: **Ev. Kirchengemeinde „An der Panke“**
(Badstraße 50, 13357 Berlin)

Kosten: 5,-€ und Fahrkarten

Wir freuen uns auf EUCH!

Die Anmeldung erfolgt über die Mitarbeitenden der Arbeit mit Kindern und Familien in den Kirchengemeinden. Dort gibt es auch weitere Informationen. Eltern, die uns an diesem Tag unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen. Für Mitwirkende wird es am 15. Juni 2019 in der Zeit von 10:00-14:30 Uhr einen Vorbereitungstag geben.



Die letzten Wunder

Am letzten Tag seines Lebens verändert Jesus das Leben einiger Menschen auf wunderbare Weise.

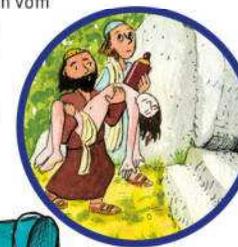
Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schauen viele Neugierige zu. Unter ihnen auch **Simon von Kyrene**. «He, du da!», ruft ihn ein Soldat. Simon muss anstelle von Jesus das Kreuz schultern und tragen. Doch als er die Last spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er

ist froh, nicht mehr zu den anderen Neugierigen zu gehören, die nur untätig dem Leid Jesu zuschauen.

(Lukas 23,26)

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört zu den Priestern, die Jesus hassen. Aber er ist eigentlich ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich. In dieser Nacht entscheidet er sich, offen zu Jesus zu stehen. Er bittet um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Er nimmt ihn vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Zu zweit schieben sie einen schweren Fels davor.

(Markus 15,43–46)



Rätsel: Ei, ei, ei, es ist Ostern!
In den abgebildeten Dingen und Tieren steckt ein Ei:
Findest du die Begriffe?



Dein Ostersalat

In der Osterzeit gibt es viele hartgekochte Eier! Schneide 6 hartgekochte, geschälte Eier, 150 Gramm Kochschinken und eine halbe rote Paprika in kleine Würfel, gib alles zusammen mit einer Dose (abgetropftem) Mais in eine Salatschüssel. Für die Salatsauce verrühre 100 Gramm Mayo, eine halbe Tasse Milch, eine



Prise geriebene Muskatnuss, Salz und Pfeffer. Rühre alles vorsichtig um und streue gehackten Schnittlauch darüber.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gottesdienste im April und Mai

Datum	Ort	Zeit	Liturgie	
03.04.2019 5. Passionsmittwoch	Nazareth	18:00	Pfarrer Plenert	Andacht
07.04.2019 Judika	Nazareth	10:00	Pfarrer Bismarck	Predigtgottesdienst
10.04.2019 6. Passionsmittwoch	Nazareth	18:00	Pfarrer Bismarck	Andacht
14.04.2019 Palmsonntag	Nazareth	10:00	Pfarrer Brock	Abendmahl
18.04.2019 Gründonnerstag	Nazareth	18:00	Pfarrer Brock & Pfarrer Plenert	Tischabendmahl
19.04.2019 Karfreitag	Nazareth	15:00	Pfarrer Bismarck	Predigtgottesdienst
21.04.2019 Ostersonntag	Nazareth	10:00	Pfarrer Brock & Pfarrer Plenert	Familien-gottesdienst mit Einführung von Obadja Lehmann
28.04.2019 Quasimodogeniti	Nazareth	10:00	Pfarrer Bismarck	Abendmahl
05.05.2019 Misericordias Domini	Nazareth	10:00	Pfarrer Bismarck	Predigtgottesdienst
12.05.2019 Jubilate	Nazareth	10:00	Prädikant Tiedt	Abendmahl
19.05.2019 Cantate	Nazareth	10:00	Pfarrer Brock	Predigtgottesdienst
26.05.2019 Rogate	Nazareth	10:00	Pfarrer Brock	Familien-gottesdienst
30.05.2019 Christi Himmelfahrt	Kornelius	10:00	N.N.	regionaler GD

Geburtstagscafé



Wir möchten diejenigen, die eine Einladung für unser Geburtstagscafé erhalten haben, freundlich an den Termin erinnern:

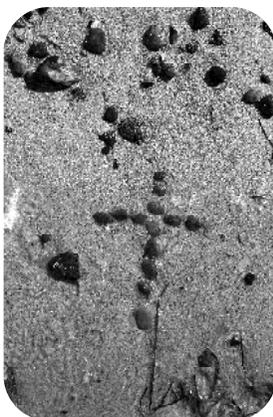
**15. Mai 2019
um 15:00 Uhr
im Gemeindesaal**

Bitte melden Sie sich dazu an. Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrerin Judith Brock und Monika Hohmann

Freud und Leid

Mit kirchlichem Segen bestattet wurde:

Johannes Hossfeld, 34 Jahre
Hartmut Schöneberg, 54 Jahre
Bernd Osterloh, 70 Jahre
Ingeborg Stenzel, 93 Jahre
Michael Bunke, 58 Jahre
Marta Schiwiek, 94 Jahre



***Meine Zeit steht in deinen Händen.
Errette mich von der Hand
meiner Feinde und von denen,
die mich verfolgen.***

Psalm 31, 16

Freitagskreis

Senior*innen treffen sich **Freitags** von **15 Uhr - 16:30 Uhr**
mit Frau Hohmann oder Pfarrerin Brock
im Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50

**Unser Programm für
April 2019**

05. April

Kaffeeklatsch mit
Geschichten

12. April

wir basteln
Osterdekorationen

19. April

Karfreitag -
Kein Freitagskreis

26. April

Programm mit
Pfarrer Bismarck



**Unser Programm für
Mai 2019**

03. Mai

Programm mit
Pfarrerin Brock

10. Mai

wir treffen uns später
um 16 Uhr, spielen
Rummicup, gemeinsames
Abendessen und besuchen
um 19 Uhr die Theater-
projekt-Aufführung in der
Alten Nazarethkirche

17. Mai

unser Gast, Erika Gutsche,
stellt den Verein "Freunde
alter Menschen" e.V. vor

24. Mai

Rätselstunde

31. Mai

unser neuer Gemeinde-
pädagoge Obadja
Lehmann stellt sich vor
und berichtet von seiner
Tätigkeit

Spaziergangsgruppe

Im April starten wir wieder unsere Spaziergangsgruppe, zu der Sie herzlich eingeladen sind, am

**Dienstag, den
2. April 2019**

**zu einem Ausflug
in die Rehberge**

Wir benutzen den **Bus 221** bis zum Nachtigalplatz.

Je nach Bedarf der Teilnehmer*innen nehmen wir mittags einen Imbiss ein oder gehen in der Gegend Kaffeetrinken.

Treffpunkt: **11:00 Uhr** vor dem Gemeindehaus Nazarethkirchstraße 50.



**Dienstag, den
21. Mai 2019**

**zur Rhododendrenblüte
in den Humboldthain**

Wir fahren vom Leopoldplatz mit dem **Bus 247** zum Gesundbrunnen und spazieren dann in den Humboldthain.

Je nach Bedarf der Teilnehmer*innen nehmen wir mittags einen Imbiss ein oder gehen in der Gegend Kaffeetrinken.

Treffpunkt: **11:00 Uhr** vor dem Gemeindehaus Nazarethkirchstraße 50.

**Spazieren Sie mit -
wir freuen uns auf Sie !**

Monika Hohmann

Themen und Termine des

„OFFENEN TREFFS FÜR ÄLTERE SEMESTER“

09. April	Osterbastel-Ei
07. Mai	Für eine Buchbesprechung stehen zur Auswahl: Autobiographie von "Janosch" oder "Restlaufzeit" von Hajo Schumacher
21. Mai	Spaziergang – Treffen um 11 Uhr
04. Juni	Wir rätseln Kniffliges
18. Juni	Entspannung durch (Aus-)Malen

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre
Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde
www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Wir eine kleine, nette Gruppe, die sich in entspannter Atmosphäre etwa alle zwei Wochen, dienstags von **15-17 Uhr** im **Kellercafé** (Nazarethkirchstr. 50) trifft und gemeinsam die Themen der Treffen oder Veranstaltungen plant.

Dabei sind wir relativ flexibel in Zeit und Raum und können besonders auf die Wünsche der Teilnehmer*innen eingehen.

Spargelfahrt

der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde
am Samstag **22. Juni 2019**

Unsere Fahrt führt uns erneut in die Lausitz (nahe Luckau) nach Goßmar in die „Schlemmerstube Kolkwitz“ zum Mittagessen.

Dort begrüßt uns die Wirtin mit einem hausgemachten Holunderlikör. Nach dem Mittagessen mit frischem Spargel besichtigen wir die neu renovierte Dorfkirche aus dem 17. Jahrhundert, in der unsere Pfarrerin, Frau Brock eine kurze Andacht halten wird.

Anschließend fahren wir Richtung Lübben in den Spreewald und staken mit zwei Kähnen los. Am Haupthafen Lübben kommen wir schließlich wieder zurück und treten von dort die Heimreise an. Bei schlechtem Wetter findet ein Alternativprogramm zur Kahnfahrt statt.

Mittagessen zur Auswahl:

Spargel mit brauner Butter -

- mit Schnitzel *oder*
- mit hausgemachtem rohem Schinken *oder*
- mit Rührei

Zu den Gerichten werden Salzkartoffeln und Sauce Hollandaise gereicht.

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen (ohne Getränke!) und incl. 1,5-2 stündige Kahnfahrt.

Da die Gemeindeleitung zu unserer Freude diese Fahrt auch weiterhin bezuschusst, können wir diese wieder zu einem Sonderpreis von **Euro 35.-** pro Person anbieten.

Spargeln und Schippern Sie mit!!!

Abfahrts- und Ankunftsstelle

Müllerstrasse/Ecke Nazarethkirchstrasse

Die Abfahrt ist **9:30 Uhr an der** Bushaltestelle und die Ankunft in Berlin wird ca. um **19:30 Uhr** sein.

Verbindliche Anmeldung mit Essenswunsch und Bezahlung ist ab sofort im Gemeindebüro oder bei Frau Hohmann möglich!

Gemeindebüro: Di. 17 Uhr – 19 Uhr und Do. 9 Uhr – 12 Uhr.
Tel.: 456 068 01

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Monika Hohmann



Fasching und Fr ühling in der Kita

Nach unseren Weihnachtsferien haben wir im Januar unsere Türen der Kita wieder geöffnet. Wie in jedem Jahr wurde auch in diesem Februar eines der Lieblingsfeste unserer Kinder, der Fasching, von uns allen am 26.02.2019 in der Kita

begangen. Die Räume waren lustig bunt geschmückt und die Party wurde mit viel Konfetti und leckeren alkoholfreien Cocktails gefeiert. Alle Kinder waren aufgeregt



und einige Mitarbeiter auch, denn dieses Jahr waren einige Kollegen das erste Mal dabei. Die Kinder und Erzieher haben sich toll verkleidet. Feen, Hexen, Superhelden, Feuerwehrmänner und Polizisten feierten mit Piraten und wilden Tieren. Konfettiraketen, Bonbonregen, spaßige Spiele und Kinderdisco sorgten für ausreichend Stimmung. So waren am Ende des Tages alle glücklich und zufrieden.



Nun hat der Frühling fast begonnen und immer öfter lockt uns das schöne Wetter in unseren Garten. Leider ist unser Spielplatz nicht mehr so schön, aber unser Hausmeister Bernd gibt sich jeden Morgen sehr viel Mühe für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen. Dafür sind wir ihm alle sehr dankbar. Die Osterzeit werden wir mit unseren Kindern Basteln, Lieder singen und biblische Geschichten hören, sowie bei einem gemeinsamen Osterfrühstück dieses Fest allen Kindern erlebbar machen. Nach einem gemeinsamen Kreis, in dem die Ostergeschichte kindgerecht erzählt wird, kommt zu allen unseren Kindern der Osterhase.



Auch in diesem Frühjahr planen wir wieder mit Pfarrerin Judith und Pfarrer Bismarck unsere Kinderbibelwoche und unseren Familiengottesdienst. Vom Montag, den 20.05.2019 bis zum Freitag, den 24.05.2019 wird die Bibelwoche und am Sonntag, den 26.05.2019 um 10.00 Uhr der Gottesdienst stattfinden. In unserer Planungsgruppe müssen wir uns noch für ein Thema entscheiden und dann werden wir in der Bibelwoche mit den Kindern intensiv an diesem Thema arbeiten. Zum Abschluss unserer Bibelwoche freuen sich die Kinder, die Mitarbeiter der Gemeinde und der Kita dann auf einen lebhaften und fröhlich gestalteten Familiengottesdienst in unserer Nazareth Kirche.

Christina Ludwig

Mein Praktikum in Nazareth

Hallo, mein Name ist Niclas Schenker und ich bin seit einem halben Jahr Student der Evangelischen Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB).

Im Februar 2019 habe ich ein mein ‚gemeindepädagogisches Orientierungspraktikum‘ in der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde gemacht. Hierbei sollen die Studenten die Kirchen- und Gemeindeentwicklung einer Kirchengemeinde kennenlernen und sich mit der Struktur und dem Aufbau der Gemeinde beschäftigen.



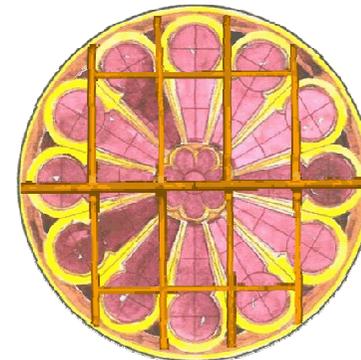
Zusammen mit meinen Mentoren Pfarrer Kaspar Plenert und Pfarrerin Judith Brock, sowie anderen Haupt- und Ehrenamtlichen in der Gemeinde, erlebte ich ein ‚breites Potpourri‘ pastoraler als auch erwachsenenpädagogischer Tätigkeiten.

Ich habe an diversen Angeboten der Nazareth-Kirchengemeinde teilgenommen, wozu u.a. der offene Singkreis, der Gospelchor, der offene Treff und der Freitagkreis zählen. Ebenfalls habe ich die Pfarrer in ihren Aufgabenfeldern begleitet, dazu zählen z.B. die Ausrichtung der Gottesdienste, die Abwicklung einer Trauerfeier, die Organisation jeglicher administrativen Verfahren und die Vorbereitung zukünftiger Veranstaltungen. Dies waren

wichtige und schöne Erfahrungen für meinen weiteren beruflichen Werdegang.

Neben der Begleitung dieser Bereiche, ergab sich für mich ebenfalls die Möglichkeit, den kircheneigenen Dankes-Nazareth-Friedhof zu besuchen und mit den dort ansässigen Mitarbeitern in Kontakt zu treten. Die Zusammenarbeit der Kirche mit dem Fixpunkt e.V. brachte mir, den für mich völlig neuen Bereich der Diakonie, in Gesprächen und Aktionen mit den Angestellten und Betreuten, näher. Mit Obadja Lehmann, der ebenfalls an der EHB studiert hat und nun bei der Nazareth-Gemeinde angestellt ist, habe ich zusammen die Gegend erforscht und kennengelernt, sowie kräftig im Chor mitgesungen.

Abschließend kann ich sagen, dass mir das gemeindepädagogische Orientierungspraktikum in dieser Gemeinde sehr viel Spaß bereitet hat und ich viele neue Erfahrungen sammeln konnte. Die gute Zusammenarbeit und die ebenfalls sehr warme und herzliche Aufnahme durch alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, sowie aller Gemeindemitglieder, mit denen ich in Kontakt kam, machen mich glücklich und stolz, dass ich für einen Monat Teil der Nazareth-Kirchengemeinde sein durfte. Vielen Dank für diese schöne Zeit!



Rückblick Weltgebetstag

Liebe Gemeinde,

bislang war mir Slowenien immer nur im Zusammenhang mit dem Biathlon Weltcup in Pokljuka ein Begriff. Dank des Weltgebetstages, den wir am 1. März in der Osterkirche gefeiert haben, hat sich mir dieses Land auf eine ganz neue, vielfältige Weise eröffnet. Traditionell beginnt der Weltgebetstag mit einer kurzen Vorstellung des Landes, welches sozusagen „Partnerland“ des Weltgebetstages ist. In diesem Jahr also Slowenien. Dabei musste ich feststellen, dass mir das Land als Weinregion bisher unbekannt war. Auch überrascht die unglaubliche landschaftliche Vielfalt auf einer relativ kleinen Fläche, die gerade mal so groß ist wie Sachsen-Anhalt. Dennoch finden sich dort Berge mit einer Höhe bis über 2800 Meter, daneben die Pannonische Tiefebene und 43 Kilometer Adria-Küste. Mit nur 0,9% Bevölkerungsanteil stellen die Protestanten eine ziemliche Randgruppe innerhalb der Gesamtbevölkerung dar. Auch die Tatsache, dass es in Slowenien keine Kirchensteuer oder staatliche Zuschüsse gibt, stellt unsere Glaubensbrüder vor enorme Herausforderungen. Dennoch scheint es ein sehr aktives evangelisches Leben zu geben. Der Weltgebetstag hat durchaus Lust auf eine Reise in dieses schöne Land gemacht.

Ihr

Sebastian Bergmann
(Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates)



mit Paulus glauben

Die ökumenische Bibelwoche für unsere Region fand in diesem Jahr in der zweiten Märzwoche statt.

Als Thema war der Brief des Paulus an die Philipper vorgegeben. Es beteiligten sich in diesem Jahr 3 freikirchliche Gemeinden: Die Adventisten (am Schafersee), das Apostelamt Jesu Christi (in der Badstraße), die Baptisten (in der Müllerstraße). Die Amtskirche vertraten die katholische Gemeinde St. Joseph und die evangelischen Gemeinden Kapernaum, Nazareth und die Ostergemeinde.

Ich persönlich habe diese ökumenische Bibelwoche als ganz besonders gut gelungen erlebt.

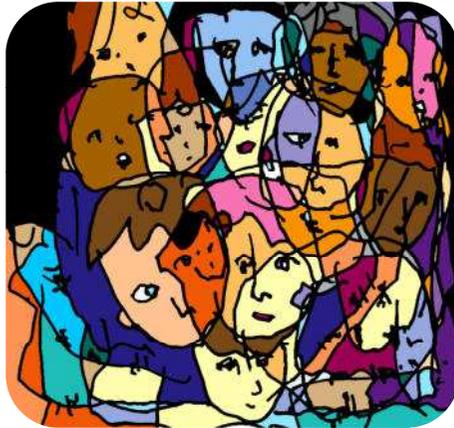
Und das liegt an einer Veränderung des früheren Konzepts. Das vorbereitende Gremium hatte nämlich die prima Idee, jedes abendliche Treffen mit einem ‚Warm-up‘, d. h. mit einer Art Einstimmung beginnen zu lassen. Und zwar stellte sich dabei die gastgebende Gemeinde vor und gab aber gleichzeitig auch starke Impulse an die Teilnehmer nun auch von sich zu erzählen, von Kindheitserinnerungen, von Glaubenserfahrungen, von Enttäuschungen, Wünschen, Hoffnungen. Das waren sehr gute Gespräche.

Vielleicht führten wir ja diese ‚Warm-up‘ Gespräche deshalb so wohlgenut und heiter, weil auch für unser leibliches Wohl sehr fürsorglich gesorgt wurde?



In diesem Zusammenhang müssen unbedingt die zuständigen Damen der Nazareth-Gemeinde und vom Apostelamt Jesu Christi und der Adventisten und die "Küchenfee" der St. Joseph Gemeinde lobend erwähnt werden. Meinen herzlichen Dank schreibe ich sicher im Namen aller Teilnehmer.

Der Umstand, dass sich abendlich eine Schar sehr unterschiedlicher Menschen einander mit Anteilnahme, mit Verständnis, mit Geduld zuhörten, fremde Meinungen aushielten, dieser Umstand passte hervorragend zum Philipperbrief, in dem Paulus die große Freude über seine "Lieblingsgemeinde" ausdrückt, weil er erkennt, dass in Philipp die Botschaft von Jesus auf so fruchtbaren Boden gefallen war.



Pfarrer Brock hat uns am ersten Abend das nötige Hintergrundwissen über den Philipperbrief vermittelt. Die Gemeinde in Philipp! war die erste Gemeinde des Paulus auf europäischem Festland. Er hatte sie während seiner 2. Missionsreise 49 n. Chr. gegründet. Bemerkenswert ist, dass es offenbar schon in diesen frühen christlichen Gemeinden bestimmte Amtsträger gab und damit vermutlich eine gewisse Hierarchie. Jedenfalls ist es so in der Einleitung des Philipperbriefes zu lesen.

An jedem Abend, haben wir weitere Abschnitte des Briefes vorgelesen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten

besprochen. Z. B. schreibt Paulus in Phil. 2, 12-30, was er von seiner Gemeinde erwartet. Das regte uns zur Frage an: „Was erwarte ich eigentlich von einem Christen?“

Besonders spannend war die Bibelarbeit am Abend in St. Joseph, weil der Priester mit uns das sog. „Bibelteilen“ durchführte. Dabei ist unbedingt aktive Mitarbeit erforderlich.

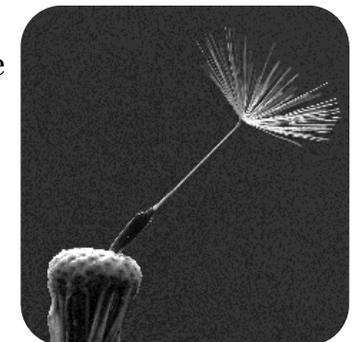


Im Sabbat-Gottesdienst der Adventisten erlebten wir, wie anregend der Einsatz moderner Medien ist und dass die Predigt im Zwiegespräch zwischen Pfarrer und Gemeinde entstand.

Einfach toll.

Der Abschlussgottesdienst der ökumenischen Bibelwoche fand in der Kapernaum Kirche statt. Pfarrerin von Eckstädt machte zum Kern ihrer Predigt: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht“ (Phil 4, 13)

Ein wunderbar ermutigender Gedanke und ein würdiger Abschluss für eine Woche mit wertvollen Begegnungen.



Susanne Schönitz
Kornelius-Gemeinde

Eröffnung der Kontakt stelle am Leopoldplatz

Am Montag, den 25. März 2019 war es soweit: Die neue Kontaktstelle in der Nazarethkirchstraße am Leopoldplatz wurde feierlich eröffnet. Ein Begegnungsort für alle soll sie sein und besonders eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Menschen, die sich in schwierigen Lebenslagen am und um den Leopoldplatz befinden. Die Kontaktstelle, die von Fixpunkt e.V. betrieben wird, befindet sich in einem

Fixpunkt

Bungalow hinter dem Gemeindehaus der evangelischen Nazarethkirche, die die

Räume zur Verfügung gestellt hat. Finanziert wird die Kontaktstelle vom Bezirksamt Berlin Mitte.

Die Kontaktstelle ist bereits seit Dezember in Betrieb und an fünf Tagen in der Woche, montags bis freitags von 11:00 bis 16:00 Uhr, geöffnet. Zwei SozialarbeiterInnen und eine Hauswirtschaftskraft sind dann vor Ort. Schon jetzt zeichnet sich der hohe Bedarf an einer solchen Einrichtung ab. So konnten bereits erste Vermittlungen in weiterführende Hilfen wie z.B. Angebote der Sucht- und Wohnungslosenhilfe geleistet werden. In den Räumlichkeiten gibt es einen Gemeinschaftsraum mit Küche, zwei Beratungsräume und einen Waschraum mit Dusche, Waschmaschine und Trockner für BesucherInnen. Sie können umsonst Tee bekommen, für wenig Geld Kaffee und zweimal pro Woche auch warme Mahlzeiten. Auch erhalten Menschen, die Drogen konsumieren, saubere Utensilien und werden unter anderem zu Infektionskrankheiten wie Hepatitis B und C sowie HIV beraten. Aus der Kleiderkammer können sich z.B. Wohnungslose mit gespendeter Bekleidung versorgen.

Bis 2015 gab es in denselben Räumlichkeiten das ‚Knorke‘, ein von SozialarbeiterInnen betreuter Ort, an den sich die Trinkerszene am Leopoldplatz zurückziehen konnte. Als Probleme mit Drogen dort auftauchten, musste das Knorke geschlossen werden. „Durch die Schließung des Knorkes gab es eine Leerstelle, die nun durch die professionelle Betreuung von Sozialarbeitern des Fixpunkt gefüllt werden soll“, so Pfarrerin Judith Brock der Evangelischen Nazarethkirche in ihrer Begrüßungsrede vor den rund 60 Gästen, die zur Eröffnung gekommen waren. Auch der Bezirksbürgermeister Stephan von Dassel war anwesend und dankte der Nazarethkirchengemeinde für die gute Zusammenarbeit und die Zurverfügungstellung der Räume: „Die Eröffnung der Kontaktstelle ist eine weitere Maßnahme, um die Lebensqualität am Leopoldplatz zu verbessern. Wir wollen den Menschen konkrete Hilfe anbieten und eine Anlaufstelle schaffen, um den Leopoldplatz zu entlasten“, so Herr von Dassel.

Die Kontaktstelle als Bestandteil des gemeinwesenorientierten Platzmanagements ist ein wichtiger Baustein im bezirklichen Handlungskonzept „Leopoldplatz – Ein Platz für alle“. Sie steht allen Menschen offen, für die der Leopoldplatz aktuell der Lebensmittelpunkt ist. Die Kontaktstelle und der Träger Fixpunkt verstehen sich und die BesucherInnen als Teil des Gemeinwesens, in dem ein nachbarschaftlicher Umgang und gegenseitige Toleranz immer wieder ausgehandelt und gemeinsam gelebt werden soll. Den Anwohnenden des Leopoldplatzes steht die Kontaktstelle zur Information, Beratung und spezifischen Unterstützung bei Problemen mit als problematisch empfundenen Gruppen zur Verfügung.

Regelmäßige Angebote



Das Leben begleiten – bis zuletzt

Für unseren **ambulantem Hospizdienst** am Standort Wedding/Reinickendorf suchen wir

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir bieten Ihnen

- fundierte Vorbereitung durch eine Schulung
- Unterstützung durch hauptamtliche Koordinatorinnen
- Austausch mit anderen Ehrenamtlichen
- regelmäßige Supervision und Fortbildungen

Ihre Aufgaben

- Sie begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen in der letzten Phase ihres Lebens.
- Sie bereichern Ihr Leben mit besonderen Erfahrungen.
- Sie schenken verbindlich und regelmäßig Zeit.

Möglicher Einstiegszeitpunkt

- Mai 2019

Kontakt

- Rufen Sie unsere Koordinatorin Nadine Fröde an oder schreiben Sie ihr eine E-Mail. Wir würden uns freuen, Sie bald in unserem Team begrüßen zu dürfen.

**Johannes
Hospiz**

Johannes-Hospiz e.V.
am Evangelischen Geriatriezentrum Berlin
Nadine Fröde
Reinickendorfer Str. 61
13347 Berlin
Mobil 0173 - 775 38 28
nadine.froede@
evangelisches-johannesstift.de
www.evangelisches-johannesstift.de/
johannes-hospiz

Offener Treff

Di 15.00 - 17.00 Nazareth Gemeindehaus Frau Hohmann
09. 04. / 07. 05. / 21. 05. / 04. 06 / 18. 06.

Yoga für alle

Di 17:00-18:30 Nazareth Gemeindehaus Frau Drews

Predigtgesprächskreis

Di 19:30-21:00 Nazareth Gemeindehaus Pfarrerin Brock
Termine bitte telefonisch im Gemeindebüro erfragen!

Gospelchor "Spirit of Nazareth"

Do 19:00-21:00 Alte Nazarethkirche N.N.

Freitagskreis

Fr 15:00-16:30 Nazareth Gemeindehaus Frau Hohmann,
Pfarrerin Brock

Offenes Singen

Fr 18:00-19:00 Alte Nazarethkirche N.N.
Findet im Moment leider nicht statt!!!

Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

Empfänger: Evangelische Nazarethkirchengemeinde

IBAN: DE14 5206 0410 1203 9955 69

Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

BIC: GENODEF1EK1

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

Ansprechpartner und Adressen

Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: Monika Hohmann und Silke Krüger

Nazarethkirchstraße 50, Ausgang 1, 13347 Berlin

Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr

Tel: 030 / 45606801 & Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

PfarrerIn

Judith Brock

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr

Pfarrer

Kaspar Plenert

Mobil: 0179 / 14 25 326

k.plenert@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Donnerstag 17:00 - 18:00 Uhr

Pfarrer

Paul Bismarck

Mobil: 0157 / 735 67 861

p.bismarck@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Gemeindepädagoge

Obadja Lehmann

o.lehmann@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kirchenmusiker

N.N.

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Gospelchorleiter

N.N.

gospel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Seniorenarbeit

Monika Hohmann

seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kindertagesstättenleiterin

Christina Ludwig

030 / 45 66 291

nazareth-kita@evkvbm.de

Haus- & Kirchwart

Peter Mikolay

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de